

BEGEGNUNGSZENTRUM IN THEDINGHAUSEN



Befragung vom 10.1. bis 15.2.2021 in Thedinghausen

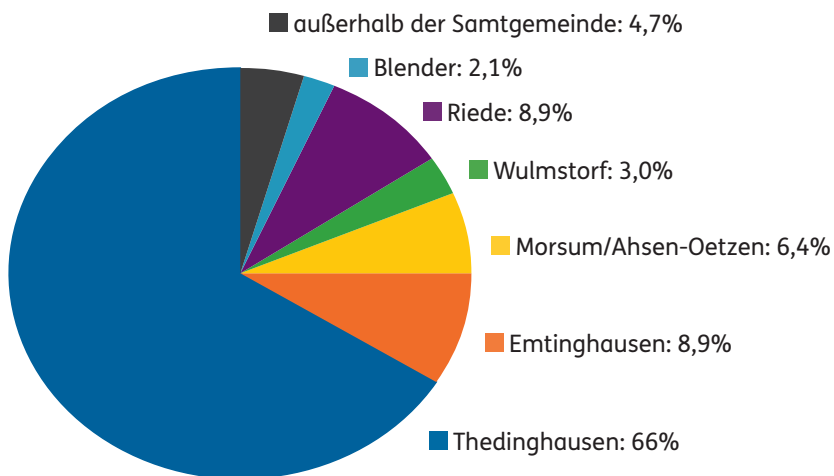
ERGEBNISSE

Die BewohnerInnenbefragung wurde sowohl in Form eines Online-Fragebogens als auch in Papierform durchgeführt. Der Papierfragebogen wurde mittels Kirchengemeindebrief Ende Januar an alle Haushalte im Kernort Thedinghausen verteilt. Der Rücklauf der Fragebögen wurde über den Briefkasten am Haus auf der Wurth sowie über den Briefkasten des Gemeindehauses der evangelischen Kirchengemeinde organisiert. Außerdem wurden Fragebögen über die Mitarbeitenden der Sozialstation an die Pflegebedürftigen ausgehändigt und auch von diesen wieder eingesammelt.

Der Fragebogen wurde online über 1300 Mal aufgerufen. Vollständig ausgefüllt wurde er von **insgesamt 235 Personen** (194 online, 41 auf Papier).

Infos zum Projekt: www.ankommen-in-thedinghausen.de/quartier

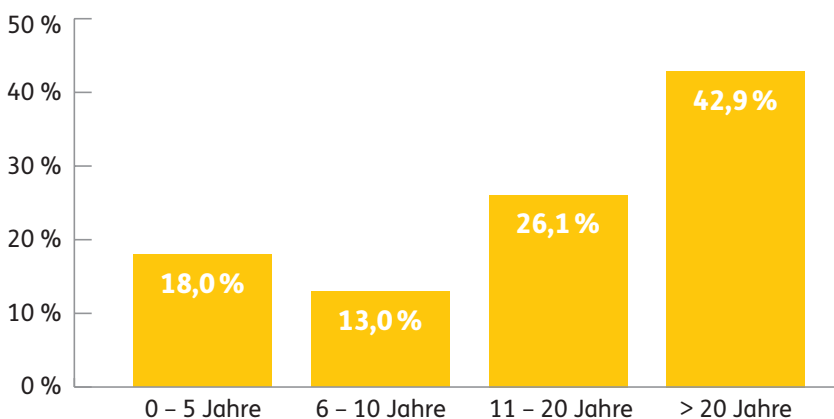
Grafik 1: Wohnort der Befragten



Grafik 1: Die Mehrheit der Teilnehmenden (TN) wohnt im Kernort Thedinghausen (66%), der Rest verteilt sich auf die übrigen Ortsteile und Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde; ein geringer Anteil lebt außerhalb der Samtgemeinde (4,7%).

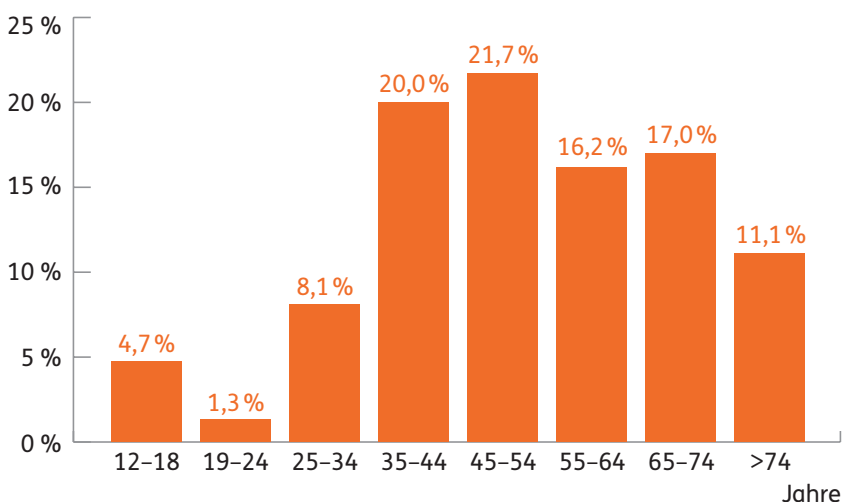
Geschlecht und Nationalität: Des Weiteren ist mit 74,9% ein Großteil der Teilnehmenden weiblich sowie deutscher Nationalität (97%). Nur 7 von 235 Personen gaben eine andere Nationalität an.

Grafik 2: Ich lebe seit ... Jahren in der Samtgemeinde



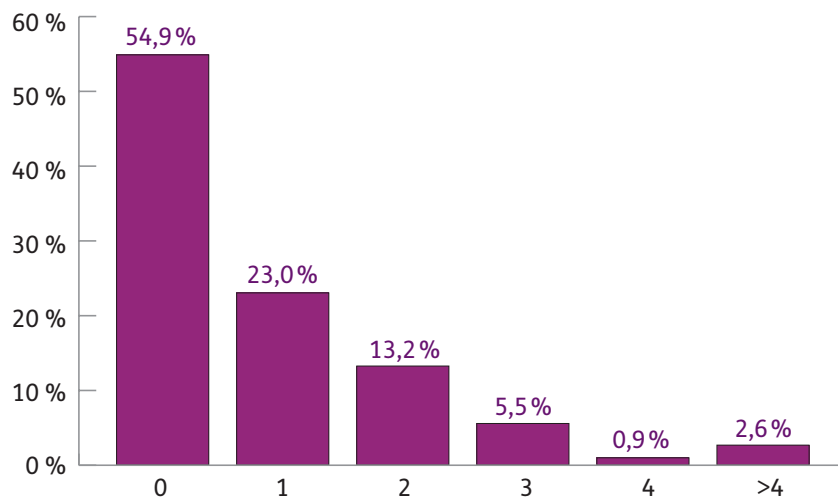
Grafik 2: Von den 235 Teilnehmenden gab ein Viertel an (25,5%), seit der Geburt in der Samtgemeinde zu leben. Von den 161 Zugezogenen lebt ein großer Teil seit mehreren Jahrzehnten vor Ort, nur knapp ein Drittel der Befragten erst seit 0 bis 10 Jahren.

Grafik 3: Altersverteilung



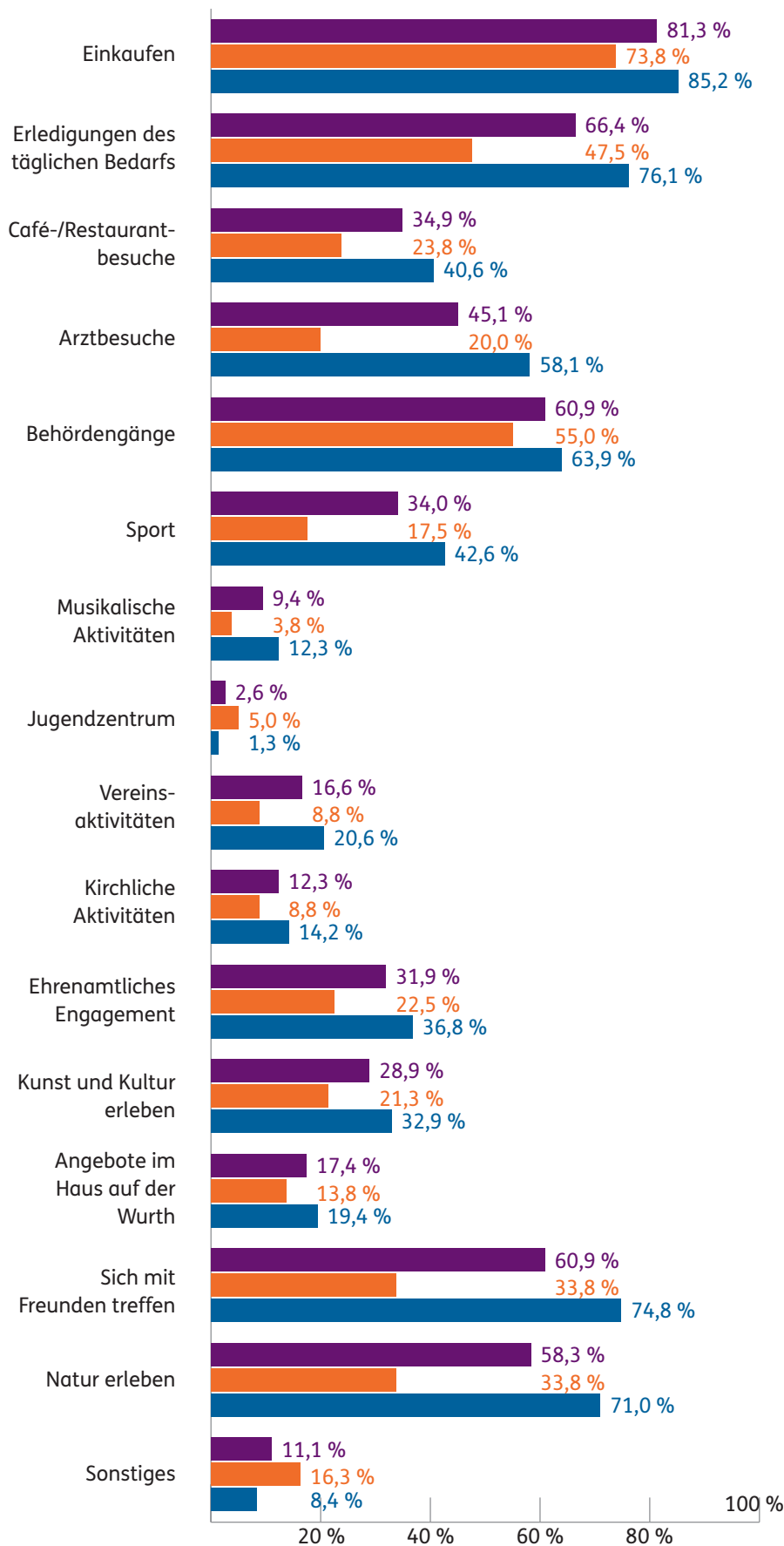
Grafik 3: Die Altersverteilung zeigt, dass sich deutlich mehr als die Hälfte der Teilnehmenden in der Lebensmitte zwischen 35 und 64 Jahren befindet, 28,1% der Befragten sind im Seniorenalter (65 Jahre und älter) und knapp 10% zählen zu den jungen Erwachsenen (zwischen 19 und 34 Jahren). Jugendliche bis 18 Jahre sind mit 4,7% vertreten.

Grafik 4: Im Haushalt lebende Kinder



Grafik 4: Etwas mehr als die Hälfte der Befragten hat keine Kinder (mehr) Zuhause, was auf das mehrheitlich höhere Alter zurückzuführen sein dürfte (oder auf Kinderlosigkeit – dies wurde nicht erfasst). Die übrigen Befragten sind aktuell Erziehende mit mindestens einem Kind in ihrem Haushalt oder leben auf Grund ihres jungen Alters selbst noch bei Ihren Eltern.

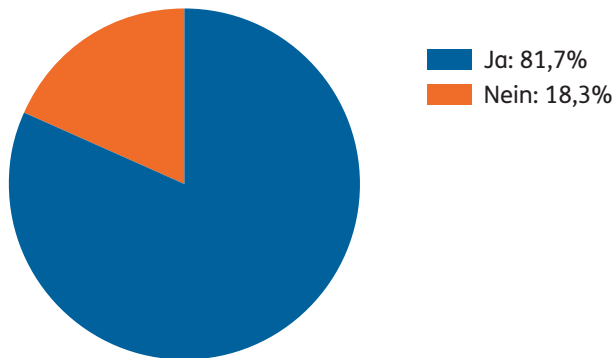
Grafik 5: Freizeitaktivitäten



Grafik 5: Die Eingangsfrage im Fragebogen lautete: „Womit verbringen Sie Ihre freie Zeit normalerweise in Thedinghausen?“ Mehrfachantworten waren möglich. Unterteilt in diejenigen, die direkt im Quartier im Kernort Thedinghausen wohnen und jene, die im restlichen Gebiet der Samtgemeinde oder außerhalb wohnen, ergab sich nebenstehendes Bild.

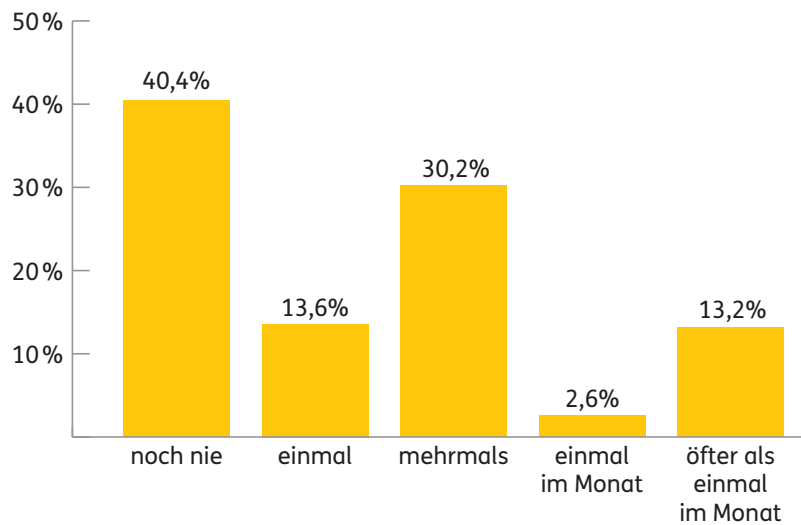
relative Häufigkeiten in Prozent: ■ gesamt (235 Teilnehmende (TN)) ■ Nicht-ThedinghäuserInnen (80 TN) ■ ThedinghäuserInnen (155 TN)

Grafik 6: Kennen Sie das Haus auf der Wurth?

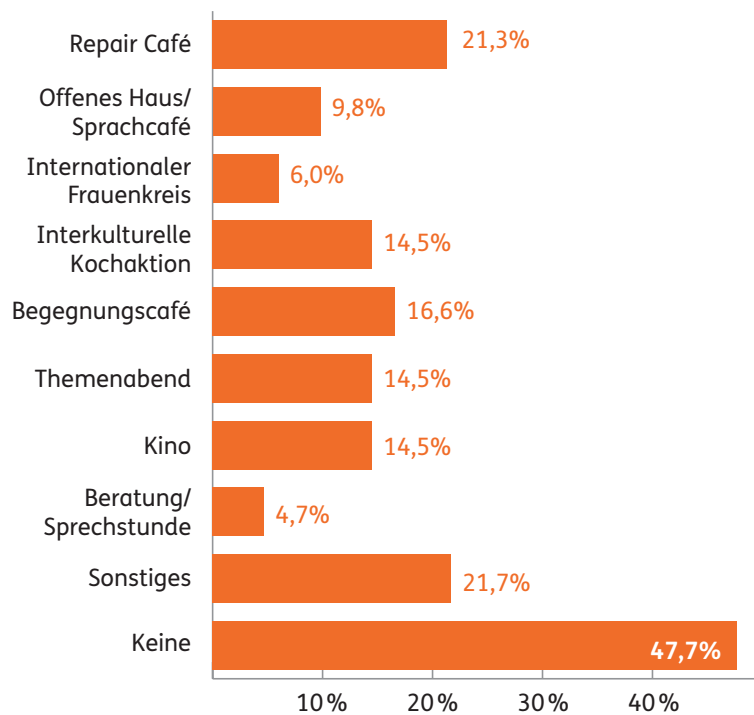


Grafik 6 und 7: Die überwiegende Mehrheit der Befragten (81,7%) kannte das Haus auf der Wurth zum Zeitpunkt der Befragung bereits, allerdings waren 40,4% noch nie im Haus. 13,6% waren bislang nur ein einziges Mal im Haus zu Gast und ein knappes Drittel gab an, mehrmals im Haus gewesen zu sein. Die übrigen Befragten (15,8%) können zu den regelmäßigen NutzerInnen des Hauses gezählt werden.

Grafik 7: Waren Sie schon im Haus auf der Wurth und wenn ja, wie oft?



Grafik 8: Welche Angebote im Haus auf der Wurth haben Sie schon genutzt?

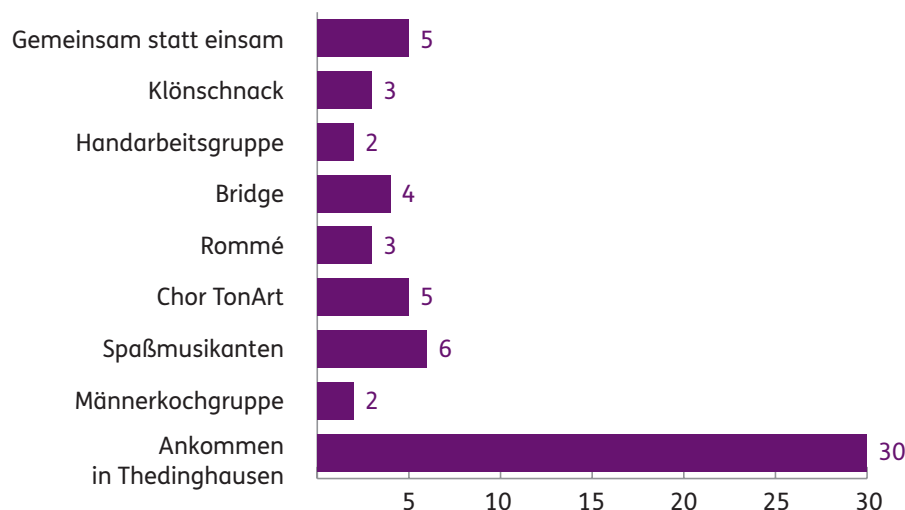


Grafik 8: Mit 21,3% am häufigsten wurde das Repair Café angegeben. Unter Sonstiges wurde genannt (Reihenfolge nach Häufigkeit der Nennung): Ausstellungen oder Veranstaltungen des Kulturvereins, Sitzungen (der Gemeinde o.ä.), Wahlen*, Fortbildungskurse wie Erste-Hilfe-Kurse, das Büchertauschregal, Preisdoppelkopf und Weiteres.

Die hohe Zahl bei „Keines der Angebote“ ergibt sich dadurch, dass insgesamt 40% der Befragten noch nie im Haus waren. Außerdem gab ein Fünftel der Befragten bei der nächsten Frage an, Mitglied folgender Gruppe(n) zu sein und deren regelmäßige Treffen im Haus zu frequentieren (s. Grafik 9).

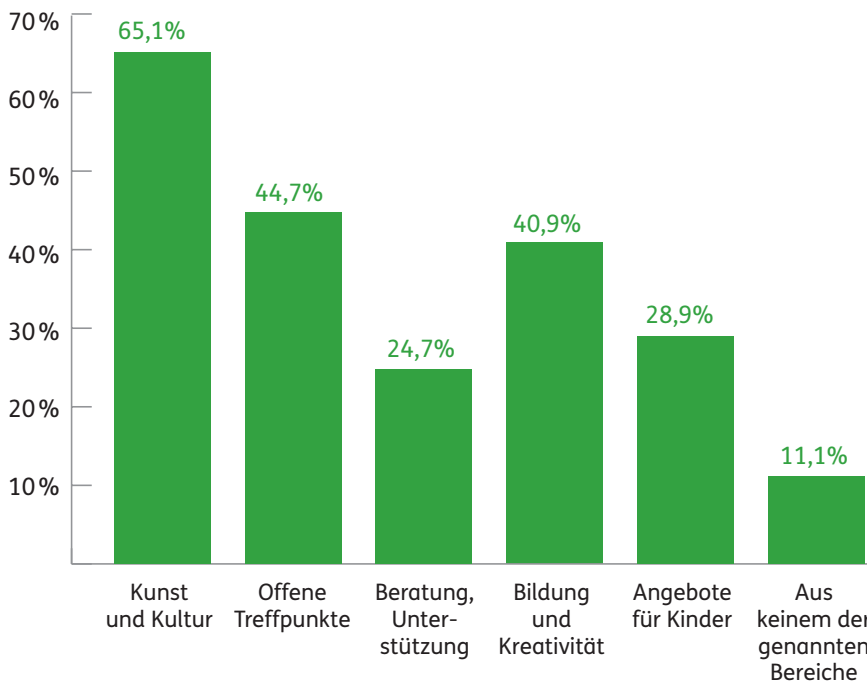
**das Haus auf der Wurth war bereits einmal Wahllokal*

Grafik 9: Ich bin Mitglied folgender Gruppen



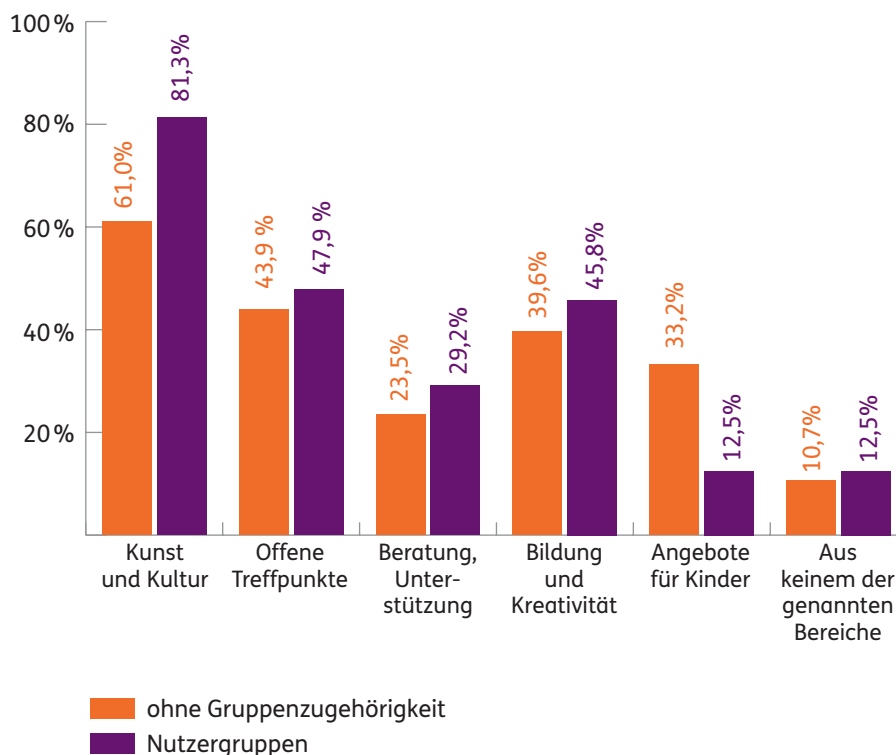
Grafik 9: Da einige Teilnehmende sich mehreren Gruppen zugehörig fühlten, sind unter den 235 Befragten insgesamt 48 Personen, die regelmäßig im Haus aktiv sind.

Grafik 10: Aus welchen Bereichen wünschen Sie Angebote?



Grafik 10: Die überwiegende Mehrheit wünschte sich Angebote aus dem Bereich **Kunst und Kultur** (Musik, Veranstaltungen zu verschiedenen Kulturen, Literatur, Kino, (Kinder-) Theater, ...), über 40% aus dem Bereich **offene Treffpunkte für Austausch und Begegnung** (wie Kneipenabend, Spieleabend, Eltern-Kind-Café, Frauenkreis, Männerkreis, ...). Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich, was von den meisten Befragten genutzt wurde.

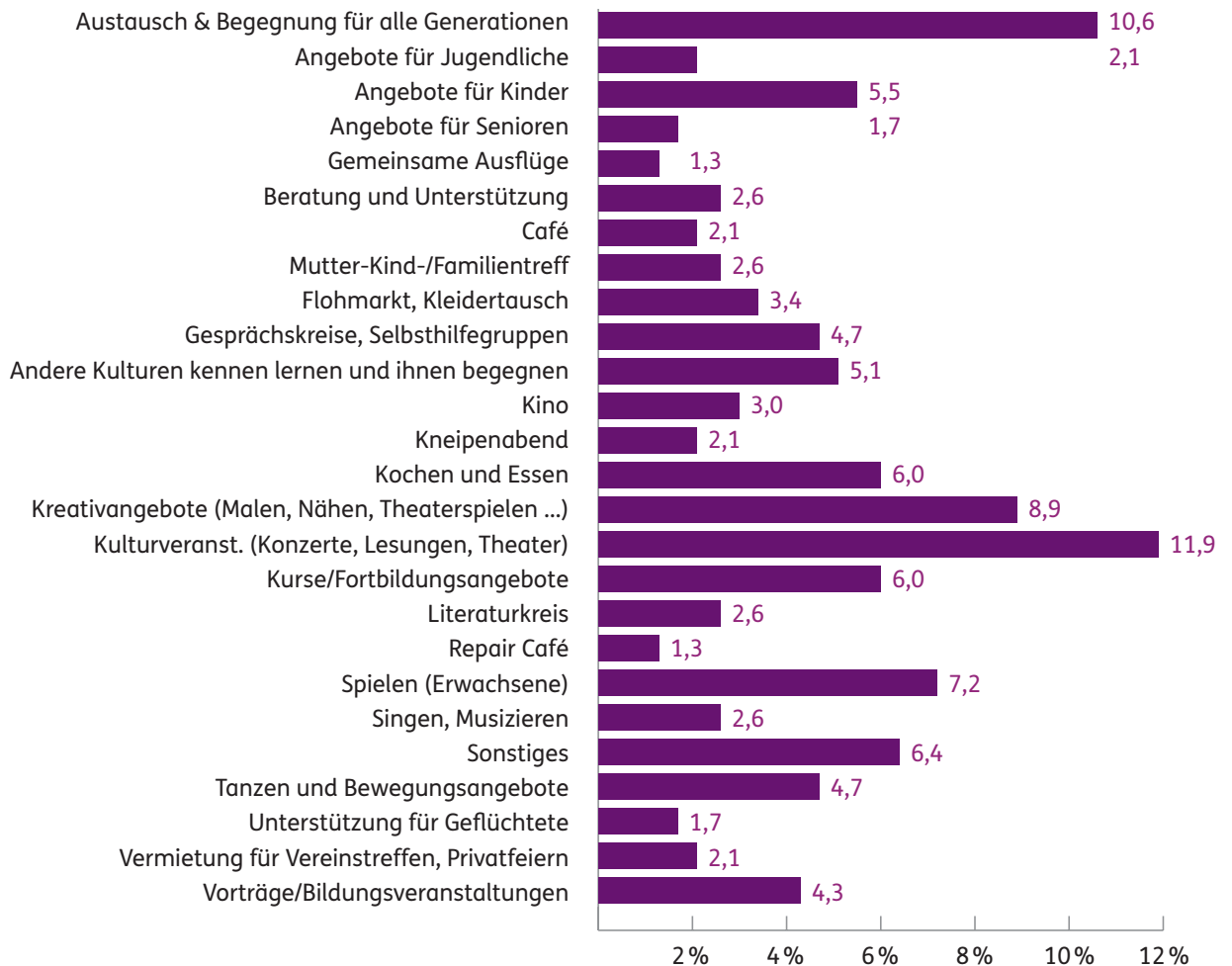
Grafik 11: Grafik 10 – aufgeteilt nach Gruppenzugehörigkeit



Grafik 11 Hier wurde detaillierter ausgewertet, wie sich die Wünsche der Teilnehmenden in Abhängigkeit ihrer Mitgliedschaft oder Nicht-Mitgliedschaft in einer der Nutzergruppen im Haus darstellen. Nur bei zwei Bereichen unterscheiden sich die Antworten deutlich: Kunst und Kultur wünschen sich prozentual mehr Teilnehmende aus den bisherigen Nutzergruppen und Angebote für Kinder hingegen eher diejenigen, die bisher nicht im Haus in einer Gruppe aktiv sind. Diese Unterschiede sind allerdings eher auf das unterschiedliche Lebensalter zurückzuführen: In den Nutzergruppen finden sich überproportional viele Befragte im Alter zwischen 65-74 Jahren (39,6%), während unter den übrigen Teilnehmenden auch untere Altersgruppen vertreten sind und die Altersverteilung eher der Gesamtstichprobe entspricht.

Von den 235 Teilnehmenden haben 140 Personen insgesamt **264 eigene Ideen** dazu geäußert, was sie im Haus auf der Wurth gern tun würden oder welche Angebote sie sich für das Haus auf der Wurth wünschen. Diese Ideen wurden in Kategorien zusammengefasst und in Grafik 12 dargestellt.

Grafik 12: Ideen der Teilnehmenden für das Haus



Auch bei dieser offenen Frage überwogen Ideen und Vorschläge aus den Bereichen **Kulturveranstaltungen, Kreativangebote sowie offene Angebote für Austausch und Begegnung**. Zu letzterem können nicht nur die allgemeinen Nennungen in der Kategorie gezählt werden (10,6%), sondern auch konkrete

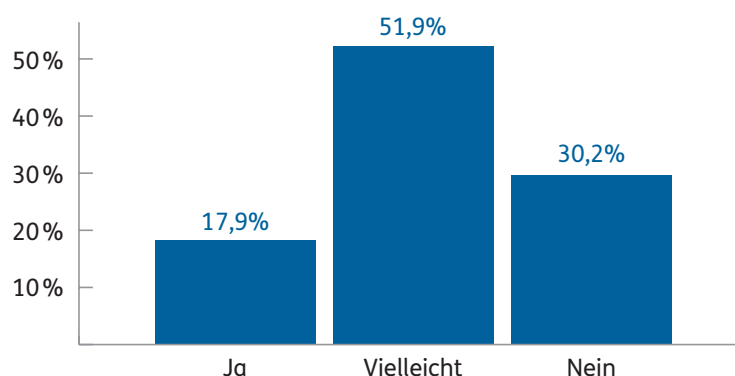
Vorschläge wie: gemeinsames Kochen und Essen (8,9%), Spielen (für Erwachsene) (7,2%), Gesprächskreise (4,7%), Kneipenabend und Café (jeweils 2,1%) und Weiteres.

Auf die Frage, ob sie sich vorstellen könnten, bei ihrer eigenen Idee oder bei einem der vorher

genannten Angebote aktiv mitzumachen, antworteten 18,3% der Teilnehmenden mit „Ja“, 52,3% mit „Vielleicht, bin mir noch nicht sicher“ und 26,8% mit „Nein“. 2,6% ließen die Frage unbeantwortet.

Zum Abschluss wurde das Interesse abgefragt, sich an einer BewohnerInnenversammlung zu beteiligen, auf welcher die Ergebnisse der Befragung präsentiert werden sollen. Dies konnten sich ca. 70% der Befragten vorstellen, in dem sie mit „Ja“ oder „Vielleicht“ antworteten.

Grafik 13: BewohnerInnenversammlung



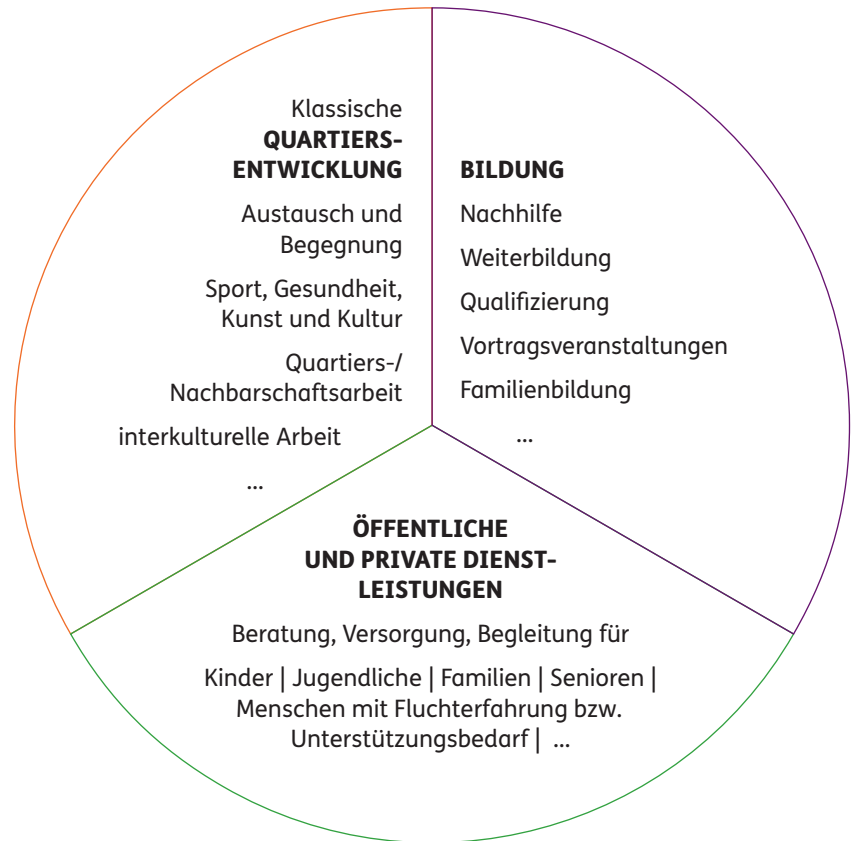
SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Beteiligung an der BewohnerInnenbefragung kann unter Berücksichtigung der aktuellen gesellschaftlichen Lage in der Pandemie als sehr gut eingeschätzt werden. Trotz erschwelter Bedingungen – das „Haus auf der Wurth“ ist seit Monaten und bis auf Weiteres geschlossen und es gibt wenig Werbemöglichkeiten abseits der (digitalen) Medien – konnten weit über 2000 Bewohnerinnen und Bewohner erreicht werden, von denen letztlich 235 den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben.

Sogar ein Fünftel der Teilnehmenden kannte das Haus bisher gar nicht und 40% waren zum Zeitpunkt der Befragung noch nie im Haus zu Gast. Diese Zahlen sowie die Vielzahl an Nennungen von eigenen Ideen und Anregungen zeigen, dass mit der Befragung auch Menschen angesprochen werden konnten, die sich bislang noch nicht mit dem Haus beschäftigt hatten. Das Interesse an einem Begegnungszentrum für Thedinghausen ist – den derzeitigen Einschränkungen für das gesellschaftliche Leben zum Trotz – nach wie vor groß.

Die Befragungsergebnisse fließen in die weitere Projektentwicklung ein und sollen auf einer öffentlichen BewohnerInnenversammlung im Sommer 2021 präsentiert werden und als Impuls dienen, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Thedinghausens ins Gespräch zu kommen und um gemeinsam mit ihnen weitere Ideen für das Begegnungszentrum zu sammeln und zu konkretisieren.

Aus den Nennungen der Teilnehmenden lassen sich folgende mögliche Module für das Begegnungszentrum ableiten:



*Letztlich entfaltet ein solches Begegnungszentrum seine Strahlkraft sowohl nach innen als auch nach außen: Es steigert die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Ort und es fungiert als Aushängeschild für die Samtgemeinde Thedinghausen in der gesamten Region.

Aus diesen drei Modulen wird – gemeinsam mit den BewohnerInnen – ein facettenreiches Angebot (weiter)entwickelt, das die verschiedenen Bevölkerungsgruppen Thedinghausens anspricht und dazu anregt, sich für ein besseres Miteinander-Füreinander in ihrem Quartier einzusetzen. Damit hat das Haus auf der Wurth das Potenzial, zu dem offenen Treffpunkt und Ort der Begegnung in Thedinghausen zu werden, der der Gemeinde bisher fehlt*.

Für die Planung und Umsetzung der Angebote, die dafür nötige Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Koordination im Haus bedarf es hauptamtlicher Fachkräfte, die die ehrenamtlich Mitarbeitenden unterstützen.

KONTAKT: Judith Allerheiligen
Projektkoordinatorin für „soziale Maßnahmen
im Quartier“ in Thedinghausen
E-Mail: quartier@ankommen-in-thedinghausen.de
Telefon: 0176 57916369 (dienstlich)